

MIGRATION – FLUCHT– FREMDHEIT

Fatos Atali-Timmer

fatos.atali-timmer@uni-oldenburg.de

24.05.2016

MIGRATION

- latein. Migratio = „Wanderung“

MIGRATION

- „jede Ortsveränderung von Personen“?
- „dauerhaft oder für längere Zeit außerhalb des Herkunftslandes leben“?
- „der Übergang eines Individuums oder einer Gruppe von einer Gesellschaft zur anderen“?
- „das Verlassen des bisherigen und das Aufsuchen eines neuen, als dauerhaft angestrebten Wohnorts in einer signifikanten Entfernung“?

MIGRATION

- Internationale Migration = Wechsel des Wohnortes mit Überschreitung einer Ländergrenze
- Binnenmigration = Wechsel des Wohnortes innerhalb der Ländergrenzen

MIGRATION

- „Die biografisch relevante Überschreitung kulturell, juristisch, lingual und (geo-) politisch bedeutsamer Grenzen“ (Mecheril 2010: 35)

MIGRATION

- Weltweit 232 Mio. (2013)
- 3 – 4 % der Weltbevölkerung

MIGRATION

Formen und Faktoren (Push- und Pull Faktoren)

Arbeitsmigration

Bildung und Ausbildung

Umweltereignisse

Politische/religiöse Ursachen/Weltanschauung

Kriege

Liebe

Persönliche Motivation

MIGRATION - Deutschland

1955 - 1973 = 14 Mio. sog. Gastarbeiter_innen

1950 – 2000 = 3,9 Mio. sog. Aussiedler_innen

1990 - 2002 = 900.000 Asylbewerber_innen

FLUCHT

- Weltweit knapp 60 Mio. (UNHCR)
 - 19,5 Mio. Flüchtlinge (GFK)
 - 38,2 Mio. Binnenvertriebene
 - 1,8 Mio. Asylsuchende
-
- Die Hälfte aller Geflüchteten sind Kinder

FLUCHT

- Tod als Folge der Flüchtlingspolitik der EU
- 2.400 Menschen (bis 08.2015)
- 40.000 Menschen (seit 2000)
- 410 Menschen (Januar-Februar 2016)

FLUCHT

Herkunftsländer (2015)

- Syrien
- Albanien
- Kosovo
- Afghanistan
- Irak
- Serbien
- Eritrea
- ...

FLUCHT

Aufnahmeländer:

- Türkei
- Pakistan
- Libanon
- Iran
- Äthiopien
- ...

FLUCHT - Deutschland

- 2015: über 1 Mio. Geflüchtete (BAMF)
- 2016: 51.400 seit Januar 2016

FLUCHT - Deutschland

- 2015: Mehr als 1005 Angriffe auf Unterkünfte (BKA)
- 92 Brandstiftungen

FLUCHT

- Assad-Regime (70%)
- sog. IS-Terrormiliz (30%)
- kurzfristig entschlossen (65%)
- Ein bis drei Jahre auf der Flucht (30%)
- Zukunft in Deutschland (8%)

FLUCHT

- Isoliert-Sein
- Unerwünscht-Sein
- Diskriminierungserfahrungen
- Abschneiden vom bisherigen sozialem Umfeld
- Abschneiden von der Familie
- Das Erlernen der deutschen Sprache
- Das Erlernen des lat. Alphabets
- Verlust von Hobbys
- Sorgen um die Zurückgebliebenen

FLUCHT

- Statusverlust
- Verlust von Wissen und Fähigkeiten
- Neue Rolle in der Familie
- Finanzielle Abhängigkeit
- Traumata
- Infantilität als ständiger Begleiter
- Neue Systeme, neue Regeln
- Neue Kommunikationsformen

FREMDHEIT

FREMDHEIT

Das Wort “fremd“ ist abgeleitet von “fram“

“fram“: “vorwärts, weiter: von – weg (weg von)“

Bedeutung: “entfernt“

Spätere Bedeutung: “unbekannt“, “unvertraut“ (vgl. Ladwig 1997: 85)

FREMDHEIT

- fremd: nicht zugehörig? (die, die nicht zu „uns“ gehören)
- fremd: nicht vertraut? (die, die „wir“ nicht kennen)

FREMDHEIT

Fremdheit: ist keine Eigenschaft, dient zur Orientierung, um die Welt zu verstehen (Ordnungssystem)

FREMDHEIT

›Sage mir, wen oder was du für fremd hältst, und ich sage dir, wer du sein willst.« (Hahn 1997: 115)

FREMDHEIT

Stereotype Denkweisen (Orientierungshilfe)

- Grenzen durch Zuschreibungen, z. B. Sprechweise, Hautfarbe, Herkunft, Religion, "Kultur"

FREMDHEIT

Gesellschaftliche Ordnung

- gesellschaftliche Ordnung arbeitet immer mit Differenz (Mann/Frau, Kind/Erwachsene, Vertraut/Fremd, Freund/Feind)

FREMDHEIT

- bestimmt, regelt und verdeutlicht die Beziehung zwischen Personen oder Situationen.
- Kann „wir“ stabilisieren, aber auch verunsichern.

hat einen bestimmten Grad an Ambivalenz.

FREMDHEIT

- Soziale Konstruktion:

die Fremdheit liegt nicht im »Wesen« des Fremden, sondern ergibt sich durch das “Wissen“ um den Fremden

Das Bild vom Fremden: mit Fremdheit werden Dinge, wie „anders“, „faszinierend“ oder „bedrohlich“ etc. verbunden

FREMDHEIT

- »Wenn etwas Fremdes zu einer wirklichen Bedrohung wird, dann nicht wegen seiner Fremdheit, sondern weil der Fremde mit Bedrohlichkeit ›aufgeladen‹ wird« (Bukow 1999: 41).

FREMDHEIT

- durch einen »kulturellen Zaun« kann der Kontakt mit dem Fremden strikt gemieden werden. Allein die Tatsache, daß der Fremde als permanenter “Anderer“ mit eigenen kulturellen Wertvorstellungen produziert wird, kann den Fremden exkludieren (vgl. Bauman 1997: 89)

MIGRATION – FLUCHT– FREMDHEIT

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!